



BREZEL-NEWS

Sechste Ausgabe, Dezember 2013

Newsletter der Deutschen Samstagsschulen Islington und Hackney Wick

Hallo ihr lieben Samstagsschulfamilien und treuen Leser,

das Schuljahr begann mit einer sehr guten Nachricht: Charlotte Schulze, Mit-Direktorin unseres Samstagsschul-Unternehmens, hat einen wichtigen Erfolg für uns erzielt. Zum ersten Mal werden wir mit einer Lehrmittelspende der Zentralstelle für Auslandschulwesen offiziell anerkannt und gefördert. Charlotte hat im Vorfeld viele wichtige Gespräche geführt und an dem umfangreichen Antrag hart gearbeitet, vielen Dank!

Unsere Märchen-Sommerschule Ende August war eine schöne Gelegenheit, Kinder und Lehrer/innen aus unseren beiden Samstagsschulen zusammenzubringen. Frauke Ehmke aus Hackney Wick stellt ihren künstlerischen Ansatz in der Samstagsschule vor, der auch während der Sommerschule ein voller Erfolg war und den Schulhof in einen Märchenwald verwandelte. Frauke ist unsere erste Lehrerin, die sich und ihren Unterrichtsansatz in der Brezel-News vorstellt, der Anfang einer kleinen Serie.

In dieser Ausgabe informiert Martina außerdem über die Deutschprüfungen im englischen Schulsystem und die Prüfungsvorbereitung in der Samstagsschule. Helene, ehemalige Samstagsschülerin und Assistentin in Hackney Wick, besuchte die Karrieremesse in der Deutschen Botschaft.

Ab Januar haben wir eine neue Kassenwartin; Janet Kroll, deren Sohn Julian in die Islington Schule geht. Ursula Yates hat sich entschlossen, diese Aufgabe aufzugeben, nachdem es vorübergehend so aussah, als ob ihre Tochter nicht mehr in die Samstagsschule kommen kann. Ursula und ich haben 13 Jahre vertrauensvoll und erfolgreich zusammengearbeitet, ganz besonders schätze ich Ursulas sehr pragmatische englische Perspektive. Und nicht nur das. Sollte ich auch aufhören, wenn ich ab Mai vermutlich kein Kind mehr in der Samstagsschule habe? Doch ich werde weitermachen, die Samstagsschulen sind

in einer spannenden Phase, die Arbeit macht Spaß und wir sind ein tolles Team.

Ulrike Hensel-Burg hat die Schulleitung in Hackney Wick engagiert in die Hand genommen und ihre Präsenz am Samstagmorgen wird von allen Beteiligten gewürdigt. In Hackney unterrichten wir jetzt 60 Kinder und im September haben drei neue Lehrer/innen begonnen: Jenny, Inka und Markus - Markus hatte übrigens mal eine in der Weihnachtszeit sehr relevante Karriere in der Samstagsschule Islington ... und in Islington warten in diesem Jahr rund 160 Samstagsschüler/innen auf den Weihnachtsmann.

Wir wünschen euch eine frohe Weihnachtszeit - genießt die Ferien, was auch immer ihr glaubt und tut - und alles Gute für 2014! Cathrin & Co.

Cathrin Cordes, Geschäftsführerin
Deutsche Samstagsschulen Islington & Hackney Wick



Kinder und Lehrer/innen in der Sommerschule

Inhalt

Karrieremesse	Seite 2
Prüfungen	Seite 3-5
Kunst im Unterricht	Seite 6-7
Kurznachrichten	Seite 8

Warum Deutsch?

Karrieremesse in der Deutschen Botschaft

Am 7. November fand an der Deutschen Botschaft in London eine Karrieremesse statt, an der über 300 Schüler und Studenten teilgenommen haben. Die Teilnehmer/innen konnten erleben, welche beruflichen Möglichkeiten deutsche Sprachkenntnisse und deutsche Firmen eröffnen können. Aussteller waren Firmen wie BASF, BMW, Commerzbank, Doktor Oetker, Haribo und andere Organisationen wie The Chartered Institute of Linguistics, die britische Vertretung der Europäischen Kommission und die Arbeitsvermittlungagentur Fresh Minds.

Der Tag war in vier Slots aufgeteilt, zwei für Schüler ab Year 10 und zwei für Studenten. Verschiedene Referenten erklärten, wie vorteilhaft Fremdsprachenkenntnisse für die berufliche Entwicklung sind. Jana Witt zum Beispiel erzählte, dass sie direkt nach ihrem Schulabschluss in Deutschland zu einem naturwissenschaftlichen Studium nach England kommen konnte, weil sie in Deutschland in der Schule "zwangsweise" Englisch lernen musste. Ihre Englischkenntnisse haben ihr ganz andere Lebensperspektiven eröffnet - heute ist sie "STEM Ambassador" in Wales und wirbt nicht nur für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer, sondern auch für Fremdsprachen. Weitere Referenten waren Dr. Prashant Desmukh (Forschung und Entwicklung bei BASF), Dr. Angeliki Petrits von der Europäischen Kommission und Steve Eadon vom "Double Club" des Arsenal Fußballvereins. Arsenal fördert seit Jahren das Lernen von Fremdsprachen in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerschulen und motiviert Schüler/innen mit Arsenal-Aktivitäten.



Foto: Deutsche Botschaft

Bekannte deutsche Unternehmen auf der Karrieremesse

Warum Deutschland und warum Deutsch? Deutschland ist der größte Handelspartner Großbritanniens mit einem Handelsvolumen im Wert von fast 110 Milliarden Euro in 2011. Stefano Weinberger, Kulturattaché bei der Deutschen Botschaft, vergleicht: "Das Handelsvolumen mit

dem industriestarken deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen ist so groß wie das Handelsvolumen mit ganz Brasilien." Gerade deswegen bewerten 50 % der britischen Arbeitgeber Deutsch als wichtigste Fremdsprache. Deutsche Unternehmen beschäftigen mehr als 315.000 Menschen in Großbritannien - das ist etwa 1 % aller britischen Arbeitnehmer.

Dr. Angeliki Petrits betont die Bedeutung von deutschen Sprachkenntnissen. Deutsch ist neben Englisch und Französisch die dritte Arbeitssprache bei der Europäischen Kommission. Die 40.000 Angestellten der Kommission müssen über Kenntnisse in allen drei Sprachen verfügen. Deutsch ist offizielle Sprache in vier Mitgliedstaaten - Deutschland, Österreich, Luxemburg und Belgien. Insgesamt 95 Millionen Menschen in Europa sprechen Deutsch - etwa ein Fünftel der gesamten Bevölkerung. Momentan sind nur 4 % der Angestellten bei der Kommission britischer Herkunft. Es sollten etwa 12 % sein, doch fehlen britischen Bewerbern oft die notwendigen Sprachkenntnisse. Wer über solche Kenntnisse verfügt und aus Großbritannien kommt, hat bei der Kommission gute Aussichten.

Wir als Samstagsschüler (oder ex-Samstagsschüler) sind mit unseren Deutschkenntnissen und (möglicherweise) der britischen Staatsbürgerschaft ideale Kandidaten für Internships, Praktika und eine zukünftige Karriere bei zahlreichen Firmen und Organisationen. Ob man Deutsch als Studienfach wählt oder sich für andere Fachrichtungen entscheidet, die erworbenen Deutschkenntnisse sind sehr gefragt und eröffnen viele Perspektiven.

Ich studiere Geographie bei UCL und meine Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch bringen mir viele Vorteile. Ich habe mein Deutsch A-Level über die Samstagsschule Islington gemacht und in der englischen Schule Französisch gelernt. Dank dieser Sprachkenntnis kann ich im nächsten Jahr ein Jahr im Ausland studieren, und natürlich habe ich meinen Samstagjob in als Assistentin in Hackney Wick.

Auch Francesca Murphy, GCSE-Absolventin vor zwei Jahren, war begeistert. Sie hat eine Freundin aus ihrer englischen Schule mitgenommen und beide kamen beladen mit Haribo-Tüten, Anhängern usw. zurück und hatten mit fast allen Ausstellern gesprochen. Francesca und ich können diese informative Veranstaltung für Samstagsschüler/innen sehr empfehlen, insbesondere wenn im nächsten Jahr noch mehr Unternehmen und Organisationen ausstellen werden.

von Helene Schulze

Prüfungs-Dschungel

Vorbereitung der englischen Deutschprüfungen in der Samstagsschule

Einige unserer Samstagsschulfamilien hatten im diesem Sommer wieder Grund zum Feiern – mit beeindruckend guten Prüfungsergebnissen. In diesem Jahr hatten wir eine Rekordzahl von 14 GCSE-, 7 AS-Level- und einer A-Level-Prüfung, alle mit Noten zwischen A* und B. Herzlichen Glückwunsch an alle!

In 2014 werden es noch mal deutlich mehr: Insgesamt bereiten sich in Islington 36 (!) Samstagsschüler/innen in den drei Klassen von Christine Pleines, Boris Born und Melanie Dietze auf ihre Prüfungen im nächsten Jahr vor. Insgesamt haben von unserer ersten GCSE-Kandidatin Natalia in 2004 bis heute 63 Schüler/innen der Samstagsschule Islington die GCSE, 24 die AS- und 12 die A2-Prüfung abgelegt.

Spaß am Deutschlernen und Deutschsprechen ist das Motto unserer Samstagsschule, und wir sind große Verfechter unseres informellen Ansatzes und wollen auf keinen Fall reine Prüfungsschmieden sein. Aber ein Leistungsnachweis in Form einer exzellenten Deutschprüfung ist nach vielen Jahren des allsamstägliches Zusammentreffens auch ein toller Erfolg.



Prüfungen... was sind das? Rhea, Amalie und Lucy ganz entspannt in der Sommerschule.

GCSE-, AS- und A-Level

Die Eltern unserer kleinen Samstagsschulkinder haben das vielleicht noch nicht so im Blick - am Ende der Samstagsschulkarriere unserer Kinder steht wahrscheinlich eine GCSE-Prüfung in Deutsch, bei vielen gefolgt von AS- und A-Level-Prüfungen. Da unsere Samstagsschulkinder diese Prüfungen meist vor dem normalen Prüfungsalter ablegen, haben viele von uns Eltern eine eher vage Vorstellung von diesen Examen, wenn es plötzlich so weit ist. Wir recherchieren im Internet, sammeln Informationen und haben tausend Fra-

gen: Wie sieht so eine Prüfung aus? Wo wird die Prüfung gemacht? Was ist ein Exam Board? Zu allem Überfluss ändern sich auch noch die Anforderungen für die Prüfungen mit großer Regelmäßigkeit.



Gaby Kienles GCSE-Schüler/innen vom letzten Jahr arbeiten jetzt mit Boris Born und Mascha Shennan in Richtung AS- und A-Level und mit den neuen Büchern vom ZfA-Geld.

Wir bereiten unsere Schüler/innen auf die drei Deutschprüfungen des englischen Schulsystems vor: GCSE, AS- und A-Level. Das GCSE (General Certificate of Secondary Education) entspricht in etwa dem deutschen Realschulabschluss und wird an den englischen Schulen in der Regel im Alter von 16 Jahren am Ende von Year 11 abgelegt. In der Samstagsschule machen unsere Kinder die Prüfung meistens schon in Year 8 - 10. Die Prüfung besteht zurzeit aus vier Teilen: eine mündliche und eine schriftliche Prüfung sind der sogenannte „Controlled Assessment“-Teil des GCSE. Hinzu kommen eine Lese- und eine Schreibprüfung.

Nach dem GCSE können die AS- und schließlich die A-Level-Prüfung absolviert werden. Das sind die Abschlüsse der englischen Oberstufe ("Sixth Form"), die theoretisch der gymnasialen Oberstufe entspricht, jedenfalls was das Alter der Schüler/innen und die akademische Universitätsvorbereitung betrifft. Allerdings ist das Fächerspektrum bei weitem nicht so groß wie bei Abitur, Matura oder dem IB (International Baccalaureat), dafür werden die Fächer mit jeweils 8 Wochenstunden vertiefter unterrichtet. Im ersten Jahr (Year 12) belegen die Schüler/innen meistens vier Fächer. Am Ende des Jahres folgt die AS-Prüfung in diesen Fächern (Advanced Subsidiary Level). Das ist ein eigenständiger Abschluss, denn in der englischen Schule wählen die meisten Schüler/innen jetzt ein Fach ab und führen in Year 13 nur noch drei Fächer bis zum A-Level fort.

Unsere Samstagsschüler/innen, die nach dem GCSE weitere akademische Deutsch-Prüfungen ablegen wollen, haben zwei Möglichkeiten: Sie bereiten sich neben dem Unterricht in der englischen Schule bei uns in der Samstagsschule zusätzlich auf die AS- und A-Level-Prüfungen vor, oder sie suchen dem erfolgreichen Samstagsschul-GCSE eine Sixth Form, die Deutsch anbietet, und wählen dort Deutsch als A-Level-Fach. Beides kann seine Vorteile haben: Über die Samstagsschule können die Schüler/innen eine zusätzliche vierte A-Level-Qualifikation abschließen und damit ihr Fächerspektrum erweitern, oder in der englischen Schule haben sie die Chance auf eine gute Note in einem Fach, das zu den schwierigen akademischen Fächern gerechnet wird.



Strahlende Gesichter nach der abgeschlossenen AS-Prüfung an der Fortismere Schule: Nelson, Leon, Maya, Susan und Edmund mit Cathrin Cordes.

In beiden Fällen empfiehlt es sich, nach dem GCSE in der Samstagsschule zu bleiben, entweder um sich nach weiteren zwei bis drei Jahren für die nächsten Prüfungen anzumelden, oder um bis zum Beginn der englischen Sixth Form nicht aus der Übung zu kommen. Nach der GCSE-Prüfung machen wir in der Samstagsschule in der Regel ein Jahr Deutsch ganz ohne Prüfungsstress, um die allgemeine Sprachkompetenz auf einem dem Alter und Entwicklungsstand der Schüler/innen entsprechenden Niveau auszubauen, wofür beim rigorosen Prüfungsdruck in der englischen Schule wenig Zeit bleibt.

Viele Samstagsschüler/innen können ihre GCSE-Prüfungen nach der Vorbereitung an der Samstagsschule an ihren englischen Secondary Schulen ablegen. Bei den AS- und A-Level-Prüfungen wird das schwieriger, da immer weniger Schulen Deutsch auf diesem Niveau anbieten und über die entsprechende Prüfungskompetenz verfügen. In den letzten Jahren haben wir eine Partnerschaft mit der Fortismere Schule in Muswell Hill aufgebaut, die unsere Samstagsschüler/innen als externe Kandidaten prüft. Unsere Kinder haben in

Fortismere sehr gute Erfahrungen gemacht. Ute Merkel-Jordan, die Leiterin des Fremdsprachenbereichs der Schule: „Das Mündliche für eure GCSE-Schüler ist fantastisch gelaufen und ich bin mir sicher, dass ihr euch auf Top-Noten freuen dürft. Natürlich prüfen wir eure netten Schüler gerne zusammen mit unseren A-Level-Schülern, sie sind ja super vorbereitet.“

Spätestens zum Zeitpunkt der Prüfungen stellen unsere Kinder nämlich fest, dass ihnen das Gefühl für die Sprache einen Vorsprung gegenüber den Kindern gibt, die Deutsch als Fremdsprache lernen. „Einige der Kinder waren früher mit der Schreibprüfung fertig und haben das Wörterbuch kaum benutzt“, so Gaby Kienle über ihre GCSE-Schüler/innen im letzten Jahr. „Bei der mündlichen Prüfung haben unsere Kinder einen großen Vorteil, da sie meist „frei“ ein Gespräch führen können – und das gibt extra Punkte. Die letzte Prüfung – „Lese- und Hörverständnis“ – scheint den meisten Kindern sehr leicht gefallen zu sein. Obwohl wir dieses Jahr drei verschiedenen Exam Boards hatten, sind die Themen sehr ähnlich.“

Die Exam Boards

Die "Examination Boards" sind Prüfungsinstitute, die in Großbritannien die Prüfungen abnehmen; AQA, Edexcel und OCR sind die wichtigsten. Diese Exam Boards legen auch fest, ab wie vielen Punkten die Noten auf einer Skala von der Bestnote A* bis zum G vergeben werden. Der Fremdsprachenunterricht orientiert sich stark an den Anforderungen der Exam Boards. Die jeweilige Schule schließt mit einem externen Prüfungsinstitut einen Vertrag. Was die Exam Boards im einzelnen von Schülern und Lehrern verlangen, unterscheidet sich ein wenig, aber generell werden in den Fremdsprachen vier Fertigkeiten geprüft: Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben. Es gibt immer wieder Vermutungen, dass die Prüfungen mancher Exam Boards schwieriger sind als die anderer, aber das ist vermutlich nur ein Gerücht.

Prüfungsreform

Da die Prüfungen im Laufe der Jahre angeblich immer einfacher wurden, gab es viele Beschwerden, auch vom heutigen Bildungsminister Michael Gove. Nach mehr als 20 Jahren ständig besserer Noten und Klagen über den „Niveauperlust“ von Seiten der Kritiker kam im Sommer 2012 für viele Secondary Schüler/innen der große Schock: Tausende schnitten schlechter ab als erwartet, weil die Prüfungsinstitute die notwendigen Punkte für die Notengrenzen verschärfen. Auch unsere A-Level-Prüflinge dieses Jahrgangs waren etwas enttäuscht, dass sie statt des erhofften A*s insgesamt "nur" mit einem A abschnitten. Doch die erste Enttäuschung wich der Freude, als zum Beispiel die University of Bristol unserer ehema-

ligen Samstagsschülerin Daniela das A in Deutsch als eines der geforderten A-Level-Noten für ihren Wunschstudiengang anerkannte.



Melanie Dietze und Natalie Denby mit ihrer GCSE-Klasse.

Desweiteren verfolgt die Regierung eine komplette Reform der GCSE-, AS- und A-Level-Prüfungen. Ab 2016 werden Fremdsprachen in England mit neuem Inhalt und neuer Struktur unterrichtet. Bei den GCSE-Prüfungen werden die sogenannten "Controlled Assessments", die die Schüler/innen vor der Prüfung vorbereiten konnten, abgeschafft. In der Oberstufe (Sixth Form) wird erst nach zwei Unterrichtsjahren geprüft (also zum ersten Mal 2018), ohne den AS-Part. Das AS-Level soll als eigenständige Prüfung erhalten bleiben, jedoch nur für Fächer, die man nur für ein Jahr belegen möchte. Der neue Lehrplan wird ab 2016 eingeführt. Das bedeutet, dass die ersten neuen A-Level-Prüfungen für Deutsch 2018 stattfinden. All diese Veränderungen müssen wir natürlich in unserem Samstagsschulunterricht berücksichtigen und Lehrer/innen und Schulleitung müssen kontinuierlich die neuesten Entwicklungen im Auge behalten. Auch da hilft die Zusammenarbeit mit Partnerschulen wie Fortismere oder Wanstead High, an der unsere GCSE-Lehrerin Melanie Dietze unterrichtet.

Ob die Reformen wirklich gerechtfertigt sind, ist fraglich. „Sicher lässt sich an den Prüfungen einiges kritisieren“, so Christine Pleines, Samstagsschullehrerin mit langjähriger Erfahrung in der Prüfungsvorbereitung, „aber insgesamt sind die Prüfungen eigentlich gut durchdacht und bauen aufeinander auf. Zum Beispiel gehen die Themen allmählich von einem persönlichen Standpunkt und konkreten Beispielen auf eher gesellschaftliche Aspekte und komplexere, abstraktere Diskussionen über. Beim Sprechen und Schreiben kann man für das GCSE alles vorab vorbereiten. Bei AS-Level muss man seine Sprachkenntnisse in der Prüfung bei der Beantwortung von unvorbereiteten Fragen einsetzen, kann dabei aber sprachliche Mittel auswählen, bei denen man sich sicher fühlt.

Geprüft werden Themen, die die Gesellschaft betreffen. Dazu muss man über diese Themen gelesen und nachgedacht haben und braucht ein anderes Vokabular als beim Besuch bei Oma und Opa in Düsseldorf. Beim A-Level muss man komplexe Argumente vorbringen können und zusätzlich auch einen kurzen Text ins Deutsche übersetzen, wodurch man gezwungen wird, vorgegebene Konzepte in der Sprache möglichst exakt wiederzugeben.“

Ute Merkel-Jordan rät unseren Samstagsschüler/innen: "Es ist wichtig, dass zweisprachige Schüler verstehen, dass das intuitive Sprachgefühl, das sie haben, auf der A2-Ebene nicht mehr ausreicht, jedenfalls nicht für A/A*. Auch als Muttersprachler muss man ja erst auf Deutsch diskutieren lernen, argumentieren, Beispiele anführen, Gedankengänge erklären usw. Es geht darum, Meinungen auf fortgeschrittener Sprachebene auszudrücken und zu entwickeln." Genau das versuchen wir unseren Samstagsschüler/innen auf positive und informelle Art von klein auf zu vermitteln.

Zukunft der Fremdsprachen in englischen Schulen

Man kann nur spekulieren, welchen Einfluss die Reformen auf den Sprachunterricht in England haben werden. Deutsch, das als relativ schwierige Sprache gilt, hat in den vergangenen Jahren deutlich an Popularität verloren. Zwischen 2009 und 2012 sind GCSE-Prüfungen in Deutsch um 21% zurückgegangen und liegen mittlerweile nach Französisch und Spanisch an dritter Stelle bei den Fremdsprachen. 2013 jedoch drehte sich dieser Trend um und die Anzahl der GCSE-Prüfungen in Deutsch stieg um etwa 9 %. Es wird vermutet, dass die Einführung des sogenannten English Baccalaureat, eines Leistungsmaßstabs für die Mittelstufe, in dem erstmals wieder eine Fremdsprache inbegriffen ist, diese neue Entwicklung hervorgerufen hat. Wir sind gespannt, wie diese Tendenz sich weiterentwickelt.

Der negative Trend bei den A-Level Prüfungen hat sich jedoch noch verstärkt. 2012 war die landesweite Gesamtzahl der Prüfungen erstmals unter die 5.000-Grenze gerutscht. Immerhin 5 dieser A-Level-Absolventen stammten aus der Samstagsschule Islington, also mit 0,1 % landesweit ein signifikanter prozentualer Anteil. 2013 gingen die landesweiten A-Level-Prüfungen um weitere 11 % auf nur noch rund 4.200 zurück. In der Samstagsschule Islington bereiten sich derzeit 10 A-Level-Kandidaten für die Prüfung in 2014 vor – eine erstaunliche Leistung für unser Samstagsschule!

von Martina Köpcke

Abracadabra

Kunst im Samstagsschulunterricht

Ich heiße Frauke Ehmke und unterrichte im dritten Jahr an der Deutschen Samstagsschule Hackney Wick. Ich habe einen BA in Kunst und mehr als 20 Jahre Erfahrung im Kunstsektor in GB und im Ausland. Ich habe mit Kindern in Museen wie der Hayward Gallery und dem Camden Arts Centre gearbeitet. Seit ich 2006 selbst Mutter geworden bin, habe ich ein Verständnis und einen Ansatz bei der Erziehung von Kindern entwickelt, der mit meiner künstlerischen Philosophie einhergeht.



Zwei kleine Künstler aus Fraukes Klasse.

Ich habe viele innovative und spielerische Strategien entwickelt, um das Selbstvertrauen der Kinder aufzubauen und ihre Sprachkompetenz zu erweitern. Ich versuche, die Kinder zu motivieren, auf Deutsch miteinander zu kommunizieren. Oft inspirieren die Kinder meine Ideen. Einige von euch haben sich vielleicht gefragt, warum die Kinder sich in der Samstagsschule künstlerisch betätigen, und ich möchte diese Gelegenheit nutzen, diese Frage zu beantworten, indem ich zeige, wie ich Kunstprojekte genutzt habe, um deutsche Sprachkenntnisse zu verbessern.

Während der Deutschen Sommerschule im August habe ich einen Märchen-Workshop entwickelt. Die Kinder sollten ihre Träume und Ängste auf Papier und großen Kartons zum Ausdruck bringen. Ich wollte die Kinder stimulieren, all ihre Sinne einzusetzen, und habe ihnen große Pinsel und Papierbögen mitgebracht. Sie konnten ihre Schuhe ausziehen und in ihre Fantasielandschaften betreten. In entspannter Atmosphäre mit klassischer Musik im Hintergrund hatten die Kinder viel Spaß, ihre Gefühle und Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Nach jeder Stunde haben wir uns über die Bilder unterhalten und über ihre potenzielle Bedeutung nachgedacht. Kinder, die anfangs eher zurückhaltend waren, entspannten sich und fingen an zu reden, wenn sie für ihre "Geheimnisse" gelobt wurden. Ich habe die Ideen der Kinder

aufgenommen und dieser Text wurde ein Teil unserer Märchenwelt-Ausstellung.

Hier folgen ein paar von ihren Ideen: Was gibt es in unserem Märchenwald? ... Geheimnisvolle Pflanzen, Bäume, die Fruchte tragen ... da sollten wir uns fragen: Was beim ersten Anblick ganz appetitlich aussieht, könnte sich in unserem Wald als giftig erweisen. Deshalb Vorsicht mit den Apfel- und Birnenbumen! ... Bei uns wachsen Beeren an Bäumen und nicht an Sträuchern. Einige von ihnen können sprechen wie der Baum der Weisheit und der kluge Weltbaum. Der klebrige Baum wächst ganz hoch in den Himmel und die Vögel lieben es, an ihm festzukleben ... Dort wo die Tannenbäume sich mit dem Wind bewegen und magische Flüsse fließen, sind wilde Vampire, die nichts Gutes im Sinn haben. Wenn sie rennen, fallen Süßigkeiten von ihren Fuen. Wunderschöne Feuerwerke flimmern in den Wäldern, den lauten Knall hört man in weiter Ferne. Es regnet Matsch und Hexen sind unterwegs. Riesenblumen werden so groß wie Bäume und natürlich leben auch Feen in unserem Märchenwald. Sie tragen Rosenbnder und haben große Herzen ... Viele Dingsdabumsdas ziehen durch unsere Märchenwelt. Einige Dingsdabumsdas haben acht Fue und wohnen in Baumhusern. Es gibt eine Riesenspinne mit einer Pistole und noch viel, viel mehr Geheimnisse ...



Riesenspaß bei großformatiger Kunstaktion.

Es war ganz toll zu beobachten, wie die Kinder das Prinzip der Märchen verstanden haben und ihre Arbeiten und ihre Sprache das reflektiert haben.

Für die Samstagsschule überlege ich mir Strategien, wie die Kinder Sprache erleben und sich an die verschiedenen Ausdrücke erinnern können. Ich motiviere die Kinder gerne auf spielerische Art, die eine Bedeutung vermittelt. Visuelle Arbeiten werden immer in Verbindung mit einer Geschichte oder einem Thema gemacht, das wir vorher diskutiert haben, zum Beispiel nachdem wir das Buch "Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam" von Zdenek Miller gelesen haben. In dieser Geschichte lernen die Kinder zunächst, wie Flachs zu Gewebe verarbeitet wird. Dann haben wir unsere eigenen Kleidung und deren unterschiedliche Materialien angeguckt. An den Etiketten konnten wir erkennen, in welchen Ländern unsere Kleidungsstücke hergestellt wurden, und wir suchten die verschiedenen Länder auf einer Weltkarte. Anschließend konnten die Kinder in unserem Fantasie-Stoffladen einkaufen gehen, ihre Materialien auswählen und ihre eigene Kleidung herstellen. Schließlich konnten sie ihre eigenen Designs beschreiben.

Am folgenden Samstag arbeiten die Kinder in Paaren zusammen und haben ihre Umrisse auf großen Papierbögen auf dem Fußboden gezeichnet. Nachdem sie ihre Kleidungsstücke farbig malen durften, haben wir uns über Muster unterhalten und warum wir eine bestimmte Kleidung anziehen. Dann haben wir die Arbeiten zusammengerollt und schon waren es Sprachrohre.

In diesem Trimester haben wir uns mit Regeln beschäftigt: Wir haben zusammen Regeln entwickelt. Erst haben wir uns überlegt, wo wir Regeln finden, was sie bedeuten und warum Regeln nützlich sein können. Während ich die Geschichte "Ich bin der große Zottelbär" von Janosch vorgelesen habe, malten die Kinder einen Bären. In dieser Geschichte hat ein Junge die Nase voll von den Regeln seiner Eltern, wird zu einem Bären und benimmt sich überall nach seinen eigenen Regeln.

Samstagsschul-Termine

14. Dezember

Weihnachtsfeier und letzter Termin

11. Januar

Erster Schultag im neuen Term

1. Februar 14 Uhr

Lehrer/innenfortbildung



Frauke Ehmke in Aktion in der Sommerschule dieses Jahr.

Anschließend hat sich jedes Kind auf Papier ein Spiel ausgedacht und dann haben wir die Spiele nebeneinander gelegt. Mit einem Würfel und einer Playmobil-Figur ausgerüstet mussten die Kinder sich verschiedenen Regeln anpassen. Jedes Mal, wenn sie auf einem neuen Spiel landeten, mussten sie andere Spielregeln befolgen. Die Kinder haben sich diese Regeln ausgedacht und der Erfinder jedes Spiels musste dem Rest der Gruppe seine Regeln erklären. Der Reihe nach sind wir über Flüsse und Feuer gesprungen, mussten einen Tornado überleben und über Regeln und neue Wörter nachdenken.

Das ist ein spielerischer Ansatz, damit die Kinder über Regeln nachdenken, und zugleich eine Demonstration, wie die Kinder mithilfe von Kunst die Komplexität von Regeln kennenlernen können. Der visuelle Teil der Aufgabe motiviert die Kinder zum Nachdenken und fördert den interaktiven Prozess, ihre Ideen auf Deutsch zum Ausdruck zu bringen.

Kinder sind von Natur aus sehr kreativ und können viele Ressourcen zum Einsatz bringen. Ich finde es wichtig, ihnen zu erlauben, Eigeninitiative zu nutzen, wenn sie die Welt um sich herum auf ihrer ganz persönlichen Ebene erleben. Über das Medium Kunst entwickeln die Kinder eine Art von Besitzgefühl, das ihr Selbstbewusstsein stärkt und ihre feinmotorischen Fähigkeiten verbessert, beides wichtige Faktoren bei der kognitiven Entwicklung.

von Frauke Ehmke



Islington Meistersingers

Unsere "Islington Meistersingers" haben jahreszeitbedingte Hochsaison und singen von einem Weihnachtsmarkt zum nächsten ... fulminanter Auftakt war die Eröffnung des Deutschen Weihnachtsmarkts auf der Southbank, gefolgt von Auftritten bei der deutschen Kirchengemeinde in Kings Cross, unser Gastschule Drayton Park Primary in Islington und bei der Schweizer Kirche in Covent Garden.

Die etwas andere Republik

Zum zweiten Mal fand in der DSS Islington am 29. September die WAHL VOR DER WAHL statt und viele der Klassen beschäftigten sich im Unterricht mit dem Thema Wahl und Politik in Deutschland, und die Schüler/innen aus unserer ältesten Klasse waren eifrige Wahlhelfer. Die Grünen blieben mit komfortablen Vorsprung die stärkste Partei, obwohl sie ihre absolute Mehrheit von 2009 verloren haben. Statt Koalitionsverhandlungen setzen wir wie immer auf den allgemeinen Konsens unserer Samstagsschulfamilien.

PARTEI	STIMMEN	Prozent
FDP	4	38%
CDU/CSU	21	20%
Die Grünen	45	42.9%
SPD	26	24.8%
Die linke	9	8.5%
	-105	

Lehr- und Lernmittelspende aus Deutschland



Unsere finanzielle Lage ist eine ständige Herausforderung – wir finanzieren uns ausschließlich über die Unterrichtsgebühren und möchten diese so gering wie möglich halten, um niemanden auszuschließen. Gleichzeitig müssen wir Miete, Gehälter, Versicherung, polizeiliche Führungszeugnisse, Lehrerfortbildung, Materialien, Newsletter und unseren Accountant zahlen; all dies kostet viel Geld. Zudem mussten wir die Kosten der Unternehmensgründung im Januar 2011 tragen und haben das Risiko der

Schulgründung in Hackney Wick im September 2011 auch in finanzieller Hinsicht auf uns genommen, damit wir mehr Familien von unserer Warteliste Plätze in der Samstagsschule anbieten können. Zum Glück kann sich Hackney Wick knapp alleine tragen, aber wir kalkulieren sehr knapp und der freiwillige Einsatz von vielen von euch und an beiden Standorten ist hier ein wichtiger Beitrag.

Seit geraumer Zeit machen wir uns Gedanken, wie wir unsere Schule auf Dauer erhalten, ob wir in Anbetracht unserer langen Warteliste weiter expandieren und wie wir den ständig wachsenden finanziellen, personellen und administrativen Anforderungen entgegen treten können. Nun konnten wir endlich und nicht zuletzt dank unserer starken Prüfungszahlen und Brezel News einen ersten Erfolg verbuchen: Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) in Deutschland hat uns in Folge unseres von der deutschen Botschaft in London unterstützten Antrags eine Lehr- und Lernmittelspende in Höhe von 3000 Euro gewährt. Alle unsere Prüfungskandidaten für 2014 arbeiten bereits mit Lehrbüchern, die von diesem Geld bezahlt wurden. Außerdem haben wir für beide Standorte eine große Auswahl von Büchern, Sprachspielen, DVDs und mehrere Klassensätze von LÜK-Kästen und –Heften besorgt, die allen Klassen zur Verfügung stehen. Wir freuen uns sehr über diese offizielle Anerkennung!

IMPRESSUM

Redaktion: Martina Köpcke
 Layout: Maugan Hague
 Email: islington@samstagsschule.co.uk; hackney@samstagsschule.co.uk
 Website: www.samstagsschule.co.uk

"Deutsche Samstagsschule Islington", "German Saturday School Islington", "Deutsche Samstagsschule Hackney Wick", and "German Saturday School Hackney Wick" are the trading names of The German Saturday School